

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 58 (1987)
Heft: 4

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

im allgemeinen diskret verschwiegen wird – haben sich gewisse Institutionen entschlossen, hier Abhilfe zu schaffen. Das betrifft vor allem die Heilsarmee, die schon vor 25 Jahren ein sogenanntes Sozialhotel unter dem Namen «La Résidence» erbaut hat. Dort werden heute durchschnittlich 80 Personen täglich durch 22 Hilfskräfte betreut («Journal de Morges», Morges).

Wallis

Zermatt. Gegenwärtig wird in Zermatt auf den «oberen Matten» ein Alters- und Pflegeheim erbaut, das bereits im Herbst 1987 bezugsbereit sein dürfte. Die Gemeinde Zermatt, die als Hauptstifterin figuriert, hat nun eine eigentliche Stiftung unter der Bezeichnung «Stiftung Alters- und Pflegeheim St. Mauritius» ins Leben gerufen. Aufgenommen sollen alle betagten Menschen werden, welche aus gesundheitlichen, körperlichen oder aus sozialen Gründen in ihrer bisherigen Wohn- und Lebensweise nicht mehr selbständig sind und auch keine andere mögliche Hilfsleistung, wie zum Beispiel Spitex, angeboten werden kann («Walliser Bote», Brig).

Zürich

Greifensee. Im kommenden Juni werden die Stimmberechtigten von Greifensee an der Generalversammlung über die Abtretung von gemeindeeigenem Land im Baurecht zu entscheiden haben. Es geht dabei um ein Areal im Gebiet «im Hof», wo ein Pflegeheim für 28–30 Patienten gebaut werden soll. Die Kosten sind mit 3,5 Mio. Franken veranschlagt («Schweizer Baublatt», Rüslikon).

Andelfingen. Die Fürsorgegemeindeversammlung Andelfingen hat einem Projekt zur Renovation und Erweiterung des Alters- und Pflegeheims «Rosengarten» in Kleinandelfingen zugestimmt und einen Kredit von 3,981 Mio. Franken genehmigt («Weinländer Tagblatt», Winterthur).

Richterswil. Im jetzigen Mädchenheim der Stiftung «Grünau» in Richterswil soll ein Durchgangsheim entstehen, in dem jugendliche Straftäter die Untersuchungshaft absitzen können («Zürichsee-Zeitung», Stäfa).

Schlieren. Der Stadtrat Schlieren beantragt dem Gemeinderat, die Volksinitiative für ein zweites Altersheim anzunehmen. Gleichzeitig soll eine Planungskommission eine entsprechende Studie erarbeiten («Limmat-Zeitung LIZ», Dietikon).

Langnau. «Auf der Fuhr» in Langnau baut die in Zürich domizilierte «Stiftung für Taubblinde» ein Wohn- und Arbeitsheim («Der Sihltaler», Adliswil).

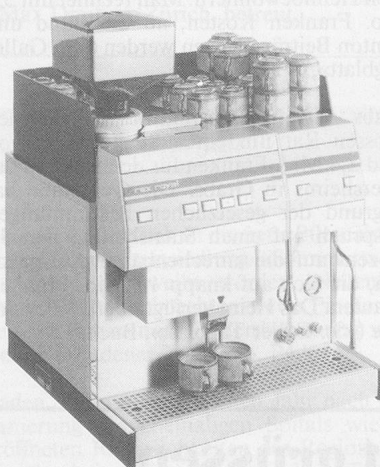
Bassersdorf. Der Kreisspitalverband Bülach hat einen öffentlichen Projektwettbewerb ausgeschrieben, um Entwürfe für ein Krankenhaus «im Bächli» in Bassersdorf einzuholen («Werk, Bauen + Wohnen», Zürich).

Firmen-Nachrichten

Expressvollautomat rex-royal SUPERMONDO 2 – moderne Technik vernünftig realisiert

Bei der rex-royal SUPERMONDO 2 ist vom Hersteller vor allem darauf geachtet worden, die moderne Technik sinnvoll und vernünftig anzuwenden.

– Was nützt dem Käufer einer vollautomatischen Expresskolben-Kaffeemaschine die neueste Technik, wenn der Kundendienst bei einer einfachen Störungsbehebung die halbe Maschine demontieren muss, um z. B. eine Dichtung auszuwechseln?



– Was nützt dem Käufer das Erfolgserlebnis, bei Angeboten von mehreren Bewerbern den «billigsten» zu wählen, wenn das Produkt den Bedarfsfall nicht optimal abdeckt?

– Was nützt z. B. eine Folientastatur, die wohl schön fürs Auge ist, jedoch in der täglichen Praxis Fehlmanipulationen durch das Personal hervorrufen kann und nach kurzer Zeit bereits unschöne Abnutzungerscheinungen aufweist (Risse, Löcher)?

Die Berücksichtigung obiger Punkte bei der Realisierung ist sicher ein Hauptgrund für die erfolgreiche Einführung der rex-royal SUPERMONDO 2 in der Schweiz wie auch in Deutschland, Holland, Schweden, Norwegen, Österreich, Japan und Hongkong. Die Konzeption entspricht den heutigen Kundenbedürfnissen, wie

- individueller Kaffeezubereitung,
- Leistungsfähigkeit, ohne negativen Einfluss auf Kaffee-Qualität,
- grosser Bedienungskomfort,
- kleine Standfläche (Modelle ab 375 mm Breite)
- Servicefreundlichkeit.

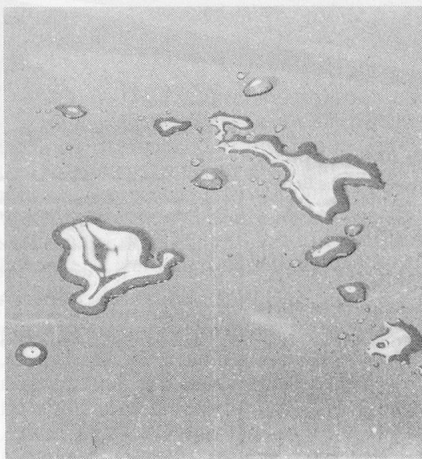
Die HGZ Maschinenbau AG Zürich, als Herstellerin von gewerblichen Kaffeemaschinen, auch für Spitäler und Heime, betreibt eine permanente Fabrikausstellung, die dem Interessenten einen eindrucksvollen Leistungsausweis dieses Schweizer Fabrikationsunternehmens vermittelt.

Im Herbst 1987 bezieht die HGZ neue Fabrikgebäulichkeiten in Dällikon ZH (bei Regensdorf), um noch rationeller und kostengünstiger produzieren zu können.

Vom 24. April bis 4. Mai 1987 zeigt die HGZ ihre Spitzenergebnisse auch an der BEA in Bern, in der Halle 1 am Stand 175.

Wirksamer Oberflächenschutz für Ihre kostbaren Steinböden

Wetrok-Imprasol ist ein lösungsmittelfreies Imprägnierungsmittel für die Schutzbehandlung von porösen, stark saugfähigen Steinböden, wie Tonplatten,



Klinker, Schiefer, Sandstein, Solnhofen, Marmor, Travertin.

Die mit Wetrok-Imprasol imprägnierten Böden sind öl-, fett-, schmutz- und wasserabstossend. Auch sind sie ganz allgemein leichter und wirtschaftlicher zu reinigen.

Der Stein behält trotz der Behandlung sein natürliches Aussehen. Es treten keine Farb- oder Glanzveränderungen auf.

Das Produkt kann problemlos aufgetragen werden und, falls nötig, ist damit auch eine örtliche Nachbehandlung möglich.

Weitere Auskünfte und Prospektmaterial erhalten Sie bei der

Firma DIETHELM & CO AG
Wetrok-Organisation
 Eggbühlstrasse 28, 8052 Zürich
 Tel. 01 301 30 30